



Q2/2024 – Politikbrief

Nächste Schritte der Cannabisreform: Modellprojekte umsetzen und Gesundheitsschutz stärken

Das Inkrafttreten des Cannabisgesetzes im letzten Quartal markierte einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einem aufgeklärten gesellschaftlichen Umgang mit Cannabis. Nach dieser fordernden Phase der Einigung zum CanG folgte nun im zweiten Quartal ein ebenso wichtiger Abschnitt der Nachjustierung und perspektivisch der Umsetzung der „Zweiten Säule“. Als Cansativa Group begrüßen wir dieses Vorhaben im Rahmen von wissenschaftlichen Modellprojekten für eine kommerzielle Abgabe von Cannabis zu Genusszwecken. Im Zuge dessen möchten wir die Chance nutzen, relevante Aspekte hervorzuheben, die den Erfolg der Modellprojekte wesentlich bestimmen werden:

Schnelle Ausarbeitung bietet frühzeitigen Gesundheitsschutz.

Um die Gesundheit der Konsumentinnen und Konsumenten noch besser schützen zu können, ist die baldige Ausarbeitung und Umsetzung von Modellprojekten der entscheidende Schritt. In Fällen, in denen ein nicht-kommerzieller Anbau nicht möglich ist, kann damit die Basis für eine sichere Alternative zum Schwarzmarkt geschaffen werden. Durch das Cannabisgesetz besteht bereits ein rechtlicher Rahmen, um die Bedingungen für Modellversuche festzulegen. Wenn dies geschehen ist, können Regulierungsmaßnahmen getestet und effektive Evaluierungsinstrumente etabliert werden. Die entstehenden Erkenntnisse über Konsumgewohnheiten, Präventionsmaßnahmen und die sozialen Auswirkungen der Cannabisregulierung werden den Gesundheitsschutz weiter verbessern.

Nutzung vorhandener Ressourcen beschleunigt die Implementierung.

Die Einbindung bestehender Infrastrukturen und die Nutzung etablierter Expertise können die Entwicklung und Umsetzung von Modellprojekten erheblich beschleunigen. Indem auf bewährte Systeme und Wissen aus dem medizinischen Bereich zurückgegriffen wird, lassen sich Risiken minimieren und die Effizienz steigern. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Anbau, Verarbeitung und Vertrieb von Cannabis zu Studienzwecken, wo bereits vorhandene logistische und technische Ressourcen genutzt werden können. Darüber hinaus bietet die Zusammenarbeit mit erfahrenen Experten aus der Medizinalcannabisindustrie nicht nur einen direkten Zugang zu speziellem Wissen, sondern auch die Möglichkeit, effizient auf die Rahmenbedingungen zu reagieren und bewährte Lösungen effektiv zu integrieren. Dieser Ansatz gewährleistet nicht nur die Qualität und Sicherheit der Modellprojekte, sondern auch die Aussagekraft der Studienergebnisse.

Ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette bietet Wissensvorsprung.

Damit Herausforderungen innerhalb der Modellvorhaben auf verschiedenen Ebenen erkannt werden, sollten Modellprojekte Faktoren in der gesamten Wertschöpfungskette in den Blick nehmen – vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zum Vertrieb von Cannabisprodukten.

So kann bereits konkretes Wissen für die Ausgestaltung von Lieferbeziehungen und die dafür erforderlichen Bedingungen gesammelt werden. Eine Möglichkeit zur Evaluierung von verschiedenen Konzepten wären unterschiedliche Modellprojekte in ganz Deutschland, die auch lokale Umstände und Bedürfnisse berücksichtigen, um somit eine breite und repräsentative Datenbasis zu erhalten. Bei dem Verfassen von Anträgen gilt: Je mehr konkrete Ausgestaltungsvorschläge formuliert werden, desto größer wird die Aussagekraft des Antrags selbst, aber auch der späteren Ergebnisse des Modellprojektes sein.

■ **Wissenschaftliche Begleitung bietet fundierte Rahmenbedingungen.**

Eine fundierte wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte ist unerlässlich, da nur die richtigen Fragen belastbare Erkenntnisse bringen. Diese sind notwendig, um die Wirksamkeit von verschiedenen Ansätzen und Projekten zu bewerten, um damit die optimalen Rahmenbedingungen für die kommerzielle Abgabe von Cannabis zu ermöglichen. Dieses Zusammenspiel von wissenschaftlich entwickelten Ansätzen und konkreten Erfahrungen aus der Praxis verspricht fundierte und richtungsweisende Erkenntnisse. Damit hat die Bundesregierung die Chance, einen weiteren wichtigen und zukunftsweisenden Schritt in der Gesundheitspolitik zu gehen.

■ **Die Cansativa Group**

Die Cansativa Group hat langjährige bundesweite Erfahrung im rechtssicheren Umgang mit Medizinalcannabis. Cansativa ist Marktführer im jungen Medizinalcannabismarkt und treibende Kraft der Cannabisindustrie in Deutschland. Vom Import der Ware, der Lagerung über den Vertrieb an Apotheken einschließlich der Transportabwicklung bis hin zur Wissensvermittlung agieren wir als sogenannter One-Stop-Shop der Branche. Nun möchten wir Wegbereiter der Demokratisierung des Cannabismarktes und seiner Liberalisierung werden: Wir importieren, lagern, lizenziieren, vertreiben, liefern, branden und klären auf. Alle, die am Cannabismarkt aktiv teilnehmen möchten, sollen dazu befähigt werden.

Nicole Borges Steeb

External Affairs

Kontakt: publicaffairs@cansativa.de